

## Kopiert aus dem Online-Portal des Achimer Kuriers

Podiumsdiskussion im Rathaus

# Zukunftskonzepte für Oyten

Gisela Enders 13.12.2018

Nach dem Auftakt im vergangenen Jahr haben sich Schüler der IGS Oyten weiter Gedanken über ein nachhaltiges Leben in der Gemeinde gemacht und dazu nun auch wieder Mitglieder des Rates befragt.



Die beiden 17-jährigen Schüler Robin Steiner (links) und Daniel Schwagerus zeigten die Vor- und Nachteile von Windkraftanlagen auf. (Hake)

Die Mobilität der Bürger, eine nachhaltige Lebensmittelproduktion oder der Einsatz alternativer Energien. Die Zehntklässler der IGS Oyten haben sich – wie schon im vergangenen Jahr – Gedanken über die Zukunft der Gemeinde gemacht. An Stellwänden vor dem Ratsaal präsentierten sie am Dienstagabend im Vorfeld zu einer Podiumsdiskussion die Ergebnisse ihrer Arbeit und ließen Eltern und Freunde teilhaben an den Vorstellungen für sinnvolle Lösungen bestehender und vor allem zukünftiger Probleme.

Ole Lübben und Phelan Brosseit hatten sich mit dem Thema Landwirtschaft auseinandergesetzt. Aus dem Internet, aus Schulbüchern und Arbeitsblättern hatten sie Fakten zusammengetragen und Fragen zur Herstellung und Verwendung von Agrarkraftstoffen formuliert. „Was wissen Sie über Agrarkraftstoffe und nutzen Sie diese?“, lautete eine der Formulierungen. Eine Auswertung der Fragebögen soll später erfolgen und Aufschluss über den Wissensstand der Bürger geben. Auch die Verkehrssituation im und um den Ort herum war Thema des Abends.

## **Verlängerung des Straßenbahnnetzes**

Emelie Kenter und Eske Carlsen können sich in dem Zusammenhang eine Verlängerung des Streckennetzes der Bremer Straßenbahn vorstellen. „Von der Endstation Tenever ließe sich die Linie 1 weiterführen bis in den Oytener Ortskern hinein“, lautete ein Vorschlag der beiden 16-Jährigen. Zunächst müsse natürlich ermittelt werden, ob eine ausreichende Anzahl von Fahrgästen dieses Angebot nutzen würde.

Anlässlich einer Podiumsdiskussion mit Ratsmitgliedern hatten insgesamt die Schüler verschiedene Hinweise auf verbesserungswürdige Zustände zusammengestellt. Dieter Schmidt von der IGS moderierte die Veranstaltung, an der aus dem Gemeinderat Heiko Oetjen (SPD), Sandra Röse (CDU), Björn Meyer (Bündnis 90/Die Grünen), Ingo Köhn (AfD) und Andreas Dotzhauer (FDP) teilnahmen.

Zum Thema Qualität von Lebensmitteln hatten die Schüler eine Reihe von Themen parat. So wurde etwa die Frage gestellt, wieso es in Oyten keinen Wochenmarkt gibt? Es schein keinen Bedarf zu geben, lautete die Antwort der Kommunalpolitiker. Diverse Anläufe seien bereits gescheitert: „Die Marktbesucher waren da, die Kunden blieben aus“. Auch zu Menge und Vielfalt an heimischen Bio-Produkten gab es Auskünfte, die die Schüler nicht zufriedenstellten: „Da die Gemeinde den Bauern keine Zuschüsse gewährt, hat sie auch keinen Einfluss auf deren Produktion“, erklärte Röse. Im Übrigen sei die Nachfrage gering. Nur wenige Menschen, nämlich sechs Prozent, würden beim täglichen Einkauf auf naturbelassene Lebensmittel zurückgreifen.

## **Wo fängt Massentierhaltung an?**

Die Frage nach Massentierhaltung in Oyten beantwortete Heiko Oetjen mit einer Gegenfrage. „Wo fängt Massentierhaltung an?“, wollte er wissen. Seines Wissens nach gebe es in der Umgebung ein paar größere Ställe. Ob 4000 Schweine in die Kategorie Massentierhaltung fielen, entziehe sich seiner Kenntnis. Auch zur Verschwendung von Nahrungsmitteln, zum schlechten Zustand von Fahrradwegen und zum Einsparen von Energie durch ein intelligentes Netz, besonders im öffentlichen Raum, bezogen die Ratsmitglieder nur ausweichend Stellung. In den meisten Fällen verwiesen sie auf fehlende Zuständigkeiten oder andere Umstände, die eine Teilhabe an möglichen Lösungen verhinderten.